

„Der Architekt stand kurz vor der Ohnmacht“

Alexander Ullrich, Spezialist für Denkmalsanierungen, erklärt, wie die Rettung der Papierfabrik in Schkeuditz gelingen konnte.

Von Laura Krugenberg

Schkeuditz. Hinter Alexander Ullrich fällt das Licht auf den zweiflügeligen Treppenaufgang. Dunkles Holz, feinste Drechselarbeit, mit Liebe zum Detail und vor allem zum historischen Vorbild. Er steht in der Eingangshalle eines Gebäudes, das eigentlich kurz vor dem Abriss stand: Der Verfall hatte die frühere Fabrikantenvilla der Papierfabrik in Schkeuditz heimgesucht.

Der Zustand war bis vor zwei Jahren so desaströs, dass selbst der Denkmalschutz eine Rettung für ausgeschlossen hielt. Doch statt des Abrisses kam der Wiederaufbau. „Das hätten wir uns nicht verzeihen können.“

Spezialist für Denkmalsanierung

Kulturdenkmal muss man eben lieben, um seinen Job machen zu können, sagt Ullrich, Bauingenieur und Projektmanager. Dabei streicht er über den Boden. Unter Schutt und Schichten alter Bodenbeläge kam hier in seinen Augen ein Schatz zum Vorschein: „Einer der ersten Gussbetonböden aus dem Ende des 19. Jahrhunderts“, erklärt er.

Als dieser bei den Sanierungsarbeiten entdeckt wurde, „stand der Architekt kurz vor der Ohnmacht.“ Oft bekomme man so etwas nicht mehr zu sehen. Und Ullrich kennt sich aus: Deutschlandweit saniert er ausschließlich Denkmäler. Schkeuditz sei darunter ein „Traumprojekt“.

Zwei Jahre lang hat es gedauert, die ehemaligen Industriebrache an der Weißen Elster Tag und Nacht zu einem Wohnquartier herzurichten. „Rekordzeit“, nennt er das.

Fast 140 Wohnungen sind entstanden. Sechs davon im Herzstück



Projektleiter Alexander Ullrich führt durch das neue Wohnquartier.

FOTOS: WOLFGANG SENS

der Papierfabrik - der Fabrikantenvilla. Vor kurzem sind die ersten Mieter eingezogen.

Rekonstruktion der Villa in Handarbeit

Vor wenigen Wochen führte Ullrich aber nicht nur Mietinteressenten durch das neue Quartier, sondern auch das Landesdenkmalamt. Das zeigte sich begeistert. Die Villa war schon halb eingestürzt. Im Grunde steht Ullrich in einem Neubau.

„Wenn man am Ende nicht erkennt, was original ist und was nicht – dann hat man es richtig gemacht“, sagt er.

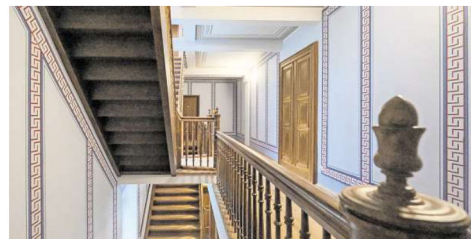
Jedes noch so kleine Originalfragment, was erhalten werden konnte – beispielsweise Teile des Treppengeländers – hat man aufgehoben, restauriert und wie als eines von unzähligen Puzzelstücke wieder zusammengesetzt. „Viel war nicht mehr zu retten. Das meiste mussten wir anhand von Fotos nachbauen.“ Damit kann man nicht jede Hand-

werksfirma beauftragen. „Da braucht man noch Experten des ursprünglichen Handwerks“ - Fensterbauer, Stuckspezialisten, Tischler, Zimmerleute. Meist kleine Familienbetriebe, die immer seltener werden.

Dem Investor sei es wichtig, dass hier der Charakter und die Geschichte des Geländes am Leben bleibt. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz ging es oft um Millimeter und Farbnuancen, erklärt Ullrich. „Das muss man wollen.“



Die Fabrikantenvilla ist das Herzstück der Papierfabrik und wurde aufwendig rekonstruiert.



Das Treppenhaus der Villa wurde hauptsächlich anhand alter Fotos nachgebaut.

Und auf dem Gelände der Papierfabrik in Schkeuditz will man noch mehr. Als Nächstes will man die Elsterinsel verwandeln. Bisher werden die zwei Hektar zwischen der Weißen Elster und dem Mühlgraben noch als Lagerplatz genutzt. Ungefähr die Hälfte der Insel war einst der Garten der Fabrikantenvilla. Ob es sich dabei sogar um ein Naturdenkmal handeln könnte, steht noch nicht fest.

Was aber sicher ist: Die Garagen

und der Beton sollen aber in Zukunft verschwinden, die Insel zum Großteil entsiegelt werden. „Auch hier sollen Wohnungen gebaut werden – direkt im Grünen, umgeben von Wasser“, sagt Ullrich. Ein Bebauungsplan ist bereits in Arbeit, die gleichen Architekten am Werk, die auch die Papierfabrik geplant haben. „Ich kann mir vorstellen, dass hier die einmal die begehrtesten Wohnungen in Schkeuditz stehen könnten.“

Geschichte der Papierfabrik Schkeuditz

Das Klinkerbau-Ensemble steht an einem jahrhundertalten Mühlenstandort an der Weißen Elster. Seit 1882 befand sich dort die F. M. Weber Papier- & Pappenfabrik Wehlitz (Friedrich Moritz Weber). Zwischen 1876 und 1904 wurden die Fabrikge-

bäude nach und nach gebaut. Ende der 1930er-Jahre gehörte der Betrieb zu den nationalsozialistischen Musterbetrieben. 1975 war das Werk als VEB Vereinigte Papier- und Wellpappenfabriken Wehlitz Teil des VEB Kombinat Zellstoff, Papier und

Pappe Heidenau tätig. Das Gelände wurde nach 1990 privatisiert und in mehrere Firmen aufgeteilt. Kurz danach wurde der Betrieb eingestellt. Bis zur Sanierung und Umbau zum Wohnquartier 2022/2023 war die Industriebrache ungenutzt.



In die historischen Bauteile konnten bereits die ersten Mieter einziehen.



Insgesamt 139 Wohnungen sind in den ehemaligen Fabrikgebäuden entstanden.

Lichterglanz und Partynächte: Das Wochenende in Nordsachsen

Nordsachsen. Laternen, Lieder, Lesungen – und jede Menge Musik: Das Wochenende bietet in Nordsachsen und Umgebung wieder ein buntes Programm für Groß und Klein.

Sonnabend

■ **Delitzsch.** Tiergarten. 15 bis 20 Uhr. Lieder- und Laternenfest. 15 Uhr Theater, ab 16 Uhr DJ, ab 18 Uhr Fackelumzug, zudem weitere Angebote.
■ **Delitzsch.** Bürgerhaus. 19 Uhr. „Vom Alltagsglück“, Autorenlesung mit Titus Müller.
■ **Pohritzsch.** Dorfgemeinschaftshaus, Dorfring 30. 15 bis 23 Uhr. Pohl-

ritzsch leuchtet. Lampenumzug und Rahmenprogramm.

■ **Zwochau.** Vereinsraum „Zur Kugel“. 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. 1. Festveranstaltung Zwochauer Karnevalsverein ZKV.

■ **Löbnitz.** Gaststätte Eichenast. Ab 22 Uhr. Oldie-Disco.

■ **Doberschütz.** Morellensee. 15.30 Uhr. Morelloween mit großem Herbstfeuer und Gruselstunt.

■ **Torgau.** Heimerer-Schule (Schulteil Torgau/Schlossstraße). 9.30 bis 13 Uhr. Tag der offenen Tür.
■ **Torgau.** Berufliches Schulzentrum Nordsachsen (Schulteil Torgau/Reppitzweg). 9 bis 13 Uhr. Tag der offenen Tür.

■ **Süptitz.** Süptitzer Höhen. Gedenken anlässlich des 265. Jahrestags der Schlacht bei Torgau. 13 Uhr

Treffpunkt Gemeindeverwaltung mit Besuch der Heimatstube. 13.45 Uhr Spaziergang in Richtung Gesichtsweg. 14 Uhr Einweihung von Geschichtstafeln, Kanonendonner auf dem einstigen Schlachtfeld.

15 Uhr Ausstellung im Denkmalswächterhaus, Kaffee und Kuchen.

■ **Beckwitz.** Am Unterteich. 17 Uhr. Spuk und Zauber.

■ **Eilenburg.** Kita Bärchen. Röberstraße 12. 9 bis 11 Uhr. Tag der offenen Tür.

■ **Bad Dübén.** Innenstadt. Markt/Parkadeplatz. 18 bis 22 Uhr. Nachtshop-

ping – „überraschen, leuchten, lecker“. Mit Vorführungen, Aktionen und Präsentationen.

■ **Bad Dübén.** Stadtkirche. 19 Uhr. Abendsingen zur Friedensdekade mit Kurrende und Posaunenchor.

■ **Bad Dübén.** Evangelisches Schulzentrum. Grundschule am Kirchplatz. Oberschule und Gymnasium Durchwehnerstraße. 10 bis 13 Uhr. Tag der offenen Tür. 11 bis 13 Uhr Albert-Schweitzer-Forum: Infoveranstaltung zu neuer Schulform Berufliches Gymnasium.

Sonntag

■ **Bad Dübén.** Landschaftsmuseum. 14 Uhr. Im kleinen Rahmen. Filmvor-

trag „Dübén – Kriegsende vor 80 Jahren“. Anmeldung unter 034243 23691 oder museum@bad-dueben.de.

■ **Schenkenberg.** Kirche. 17 Uhr. Martinsfest mit den St. Michaelis Bläsern.

■ **Torgau.** Innenstadt. Gemeinschaftliches Putzen der elf Torgauer Stolpersteine. Treffpunkt 16.30 Uhr am Inklusionsbüro Freiraum in der Bäckerstraße 15.

■ **Torgau.** Museum. 15 Uhr. Nachmittag unter dem Motto „Torgauer Stolzen – Geschichte, Mythos und Verkostung“. Besucherinnen und Besucher erfahren auf unterhaltsame Weise, ob das Traditionsgebäck tatsäch-

lich aus Torgau stammt und welche Zutaten früher verwendet wurden.

■ **Schmannewitz.** Feuerwehrhistorische Ausstellung. 10 bis 12 Uhr. Sammlung geöffnet, Besichtigung ohne Anmeldung möglich.

■ **Mügeln.** Kirche Altmügeln. 17 Uhr. Orgelkonzert mit Kantorin Christiane Schubert.

Wochenende

■ **Schmannewitz.** Das Bäuerliche Museum ist am Sonnabend und Sonntag von 4 bis 16 Uhr geöffnet. Die Sammlung zeigt Zeugnisse des Lebens um 1900 sowie historische Werkzeuge und Ausrüstungen der Landwirtschaft und des Handwerks.

ANZEIGE



Jetzt mitmachen und gewinnen!

Die Blockbuster-Ausstellung über das berühmteste Passagierschiff der Welt – ab 28.11.2025 in Leipzig

Wir verlosen 20 Tickets für eine exklusive Vorab-Führung am 27.11., 18 Uhr, mit dem Titanic-Experten Malte Fiebing-Petersen – inklusive VR-Erlebnis – im agra Messepark!



LVZ.de/titanic

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

